R 1 Rechenschaftsbericht Landesvorstand

Tagesordnungspunkt: 2. Rechenschaftsberichte

Selbstvorstellung

siehe pdf

Rechenschaftsbericht des LaVo von September 2019 bis Oktober 2020

Die ersten 12 Monate der Arbeit dieses Landesvorstandes standen ganz im Zeichen der Corona-Pandemie, die uns – wie alle anderen auch – ziemlich unvorbereitet getroffen hat. Das politische Arbeiten, das Transportieren von Ideen und Konzepten, das Schaffen bzw. Erhalten von Debattenräumen, um das eigene politische Profil zu stärken, konnte nicht mehr so stattfinden, wie wir es gewohnt waren und wie wir es geplant hatten. Wir mussten nach Wegen suchen, dennoch politisch aktiv und in Kontakt mit Mitstreiter*innen zu bleiben. So ganz ohne Präsenzparteitage oder andere größere Veranstaltungen ist uns das nicht immer leicht gefallen. Aber die vergangenen Monate haben uns doch gezeigt, dass wir die Situation angenommen haben. Das Coronavirus wird uns noch eine lange Zeit begleiten, aber wir sehen uns gerüstet für ein Parteileben mit Corona.

Corona

Dieses Jahr hat die Pandemie natürlich auch unseren Landesvorstandsalltag stark bestimmt. Zu Beginn der Wochen mit heruntergefahrenem öffentlichen Leben fanden nahezu täglich abendliche Videokonferenzen mit der Landtagsfraktion und den Minister*innen statt. Sehr schnell tagten die Regierungskoordinationsrunden (Jamaikarunden) wieder, um einen guten Weg für Schleswig-Holstein durch die Pandemiesituation zu finden. Zu Beginn war vieles davon sehr kurzfristig und auf Sicht und es mussten sehr schnell oft schwerwiegende Entscheidungen über Schließungen, Freiheitseinschränkungen, Rettungspakete und Notprogramme getroffen werden. Diese Zeit war für uns alle geprägt von der politischen Meinungsbildung unter immensem Zeitdruck. Wir verfolgten natürlich die intensiven Debatten zwischen Wissenschaftler*innen der gleichen und unterschiedlicher Disziplinen, lasen wissenschaftliche Studien, beobachteten die öffentlichen Diskussionen in Medien und im Netz, führten Gespräche mit Mitgliedern, Menschen auf der Straße und per E-Mail. Wohl selten war Meinungsbildung eine größere Herausforderung und führte auch in den GRÜNEN Runden zur Entscheidungsvorbereitung zu manch hitziger Diskussion - immer mit dem Ziel, die Lage so gut wie nur irgendwie möglich zu bewältigen

„Jetzt erst recht: Mut zum Wandel“

Während dieser Zeit organisierten Landesarbeitsgemeinschaften, Europa-, Bundestags- und Landtagsabgeordnete, Kreis- und Ortsverbände viele und vielfältige Angebote an digitalen Konferenzen zum Austausch über die aktuelle Situation wie selten zuvor. Ein riesiges Danke an dieser Stelle für euren Beitrag, mit dem wir gemeinsam den Diskurs in unserer Partei lebendig hielten. Immer wieder kam das Gespräch in den vielen Runden in der Partei darauf, was wir aus der Coronakrise lernen und in die Zeit danach weitertragen können. Um all diese Anregungen nicht zu vergessen und zusammenzutragen, haben die LAGen in einer bemerkenswerten Denk- und Kraftanstrengung das Papier „Jetzt erst recht: Mut zum Wandel“ erarbeitet. Danke! Auf den 84 Seiten findet sich vieles, was jetzt relevant ist und unmittelbar in unsere Arbeit in der Koalition einge-

flossen ist und viel mehr, was sich gut für das kommende Landtagswahlprogramm eignet. Neben diesen vielen, teils sehr detaillierten Lehren ziehen wir besonders diese eine aus der Coronazeit: Wenn es ernst wird, können wir als Partei schnell und effektiv handeln. Das müssen wir auch bei der noch viel größeren Krise, der Klimakrise, tun.

Politische Initiativen und Projekte

Auch wenn die Pandemie den Alltag in diesem Jahr dominierte, so waren natürlich auch andere politische Themen für uns relevant. Eine Auswahl unserer Schwerpunkte und Projekte:

- Klimaschutz in die Verfassung aufnehmen (Januar)
- Möglichkeiten finanzieller Partizipation von Kommunen an Erträgen der Windkraft (Januar/Frühjahr)
- Equal-Care: Fürsorgearbeit gerecht verteilen (Frühjahr)
- Kritik an der Wahl Thomas Kemmerichs (FDP) zum Ministerpräsidenten in Thüringen mit Stimmen der AfD (Februar)
- Mitarbeit an einem Autor*innenpapier „Auf dem Weg zu einer partizipativen Demokratie“ Bürger*innenräte mit Fokus auf Klimapolitik (April)
- Mitarbeit an einem bundesweiten Papier „Eltern und Kinder in der Krise entlasten“ (April)
- Erarbeitung eines bundesweiten Papiers „Die Grenzen innerhalb Europas wieder öffnen!“ (April)
- Erhaltung von Windkraft-Bestandsanlagen, die aus der EEG-Förderung ab 2021 fallen (Sommer/Herbst)
- Weiterentwicklung des Energiewende- und Klimaschutzgesetzes (Spätsommer/Herbst)
- Aktion und gemeinsames Papier mit anderen LaVos zum „Grünen Band“ (Oktober)
- Debatte um ein Planungsmoratorium für Autobahnprojekte (Oktober)
- Planungsbeschleunigung (ab Oktober)
- geplanter Themenschwerpunkt gesunde Ernährung (ab November)

Zusammen mit den bundesweit Aktiven von GewerkschaftsGRÜN haben wir auch in Schleswig-Holstein eine Landesgruppe dieser Vernetzungsplattform mit Gewerkschaftler*innen gegründet. Dazu passend werden wir, sobald es die Pandemiesituation zulässt, einen GRÜNEN Wirtschaftsrat zur Vernetzung und zum Dialog mit Unternehmer*innen, Start-Ups und weiteren Stakeholder*innen gründen. Auf der Agenda steht zudem der Aufbau einer PolizeiGRÜN-Struktur in Schleswig-Holstein. Bei allen diesen Gründungen geht es darum, die Kontakte in nicht-urgrüne Milieus auszubauen und Themen wie Arbeitsmarkt-, Wirtschafts- und Innenpolitik noch stärker mit GRÜNEN Ideen zu besetzen.

„Tagesgeschäft“

Bei allem spielte die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, analog und digital, eine große Rolle, die wir weiterhin für eine der wichtigsten Aufgaben des Landesvorstands halten. Die Zusammenarbeit mit der Landtagsfraktion und unseren Minister*innen funktioniert und wir bauen die Medi-

enarbeit immer weiter aus. Steffen und Anna nehmen als Sprecher*innen-Duo regelmäßig an allen Fraktionssitzungen der Landtagsfraktion, an den wöchentlichen Sitzungen der Grünen Lage und der Jamaika-Runde teil. Gleichzeitig sind sie regelmäßig in Berlin (oder derzeit in Videokonferenzen), um sich mit dem Bundesvorstand und den Vorständen der anderen Landesverbände auszutauschen. Hinzu kommen etliche Unternehmensbesuche, Termine mit Verbänden, Vereinen und Initiativen, der GAR-SH und natürlich der intensive Austausch mit Journalist*innen sowie die Repräsentation des Landesverbands auf diversen Veranstaltungen. Außerdem nahmen beide an einer Fortbildung für Führungskräfte in der Partei teil.
Ausbauen konnten wir die Zusammenarbeit mit der Böll-Stiftung Schleswig-Holstein insbesondere im Bereich der Schulungsangebote für die Partei. Zusammen mit den intern und vom Bundesverband organisierten Schulungen etablieren wir damit Stück für Stück ein umfangreiches Schulungsangebot (Mitgliedereinbindung, Neu-Vorstände, Haustürwahlkampf, Ehrenamtliche als Arbeitgeber*in uvm.)

Wahlkampfvorbereitung

Auch wenn in die Zeit dieses Rechenschaftsberichts keine allgemeinen Wahltermine gefallen sind, haben uns die bevorstehenden Wahlkämpfe beschäftigt.
Nach dem erfolgreichen Platz 1 bei der Europawahl und den Erfolgen bei der Kommunalwahl 2018 sind die Ansprüche für den Bundestagswahlkampf und vor allem den Landtagswahlkampf hoch. Unser Ziel ist es so viel Einfluss für GRÜNE Politik wie noch nie zu ermöglichen und deshalb einen Wahlkampf um Platz 1 zu führen.
Die Vorbereitungen für die Bundestagswahl laufen an und wir schaffen dafür die personellen Voraussetzungen in der Landesgeschäftsstelle. Mit mehr Unterstützung in der Öffentlichkeitsarbeit und der neuen Stelle eines politischen Referenten können wir Kandidierende künftig besser unterstützen und noch stärker im Wahlkampf auftreten. Wir denken den Bundestagswahlkampf und den sich nahtlos anschließenden Landtagswahlkampf zusammen und haben dafür die Stelle eine*r Wahlkampfmanager*in ausgeschrieben, die alle Fäden in die Hand nehmen wird. Schon jetzt beschäftigen uns Themen wie die Großflächenplakatierung, das Wahlkampfmanagement für die Spitzenkandidat*innen und vor allem die strategische Planung des SH-Wahlkampfs.
Durch die Corona-Maßnahmen und die Verschiebung der Listenaufstellung gerät unser Zeitplan für die Wahlkampfvorbereitungen durcheinander und wir müssen die Listenaufstellung und Wahlkreisnominierungen nun neu planen. Wie in den vergangenen Wahlkämpfen setzen wir auf das Erfolgsmodell der gemeinsamen Planung im Team mit den Kreisverbänden und Parteirat. Wir sind absolut zuversichtlich, dass wir die nun notwendige Umplanung gemeinsam schaffen und stark in den Wahlkampf ziehen werden.

Bürgermeister*innenwahlkämpfe

Im Jahr 2019 haben wir schon Bürgermeister*innenwahlkämpfe in Schleswig und Elmshorn begleitet, bei denen zwei 2. Plätze erreicht werden konnten. In Uetersen ist am 25.10.2020 mit Thorsten Berndt ein starker grüner Kandidat nur sehr knapp nicht in die Stichwahl gekommen.

Wir als Partei haben dabei wertvolle Erfahrungen gewonnen, die wir für diverse nun anstehende (Ober-)Bürgermeister*innenwahlkämpfe nutzen: In Molfsee tritt am 8. November der von uns GRÜNEN unterstützte Timo Boss an und im Mai 2021 haben wir das große Ziel mit Sven Radestock, unserem OB-Kandidaten für Neumünster, den Einzug ins Rathaus zu schaffen. Wahlkämpfe stehen darüber hinaus auf Fehmarn, Sylt und in Itzehoe an. Auch diese gelingen nicht aus dem Nichts. Es braucht neben guten Kandidat*innen eine gute und langfristige Vorbereitung, es braucht Vernetzung und Schulungen, den Aufbau geeigneter Personen über einen längeren Zeitraum – schlicht: es brauchte ein Konzept. Neben der individuellen Beratung durch Mitarbeiter*innen der Landesgeschäftsstelle könnt ihr Unterstützung für Strategie, Kandidat*innensuche und Nominierung bis hin zum Wahlkampf mittlerweile bei uns in Form eines Handbuches zu Bürgermeister*innenwahlkämpfen bekommen. Auch wenn ihr eine*n Landrät*in sucht, findet ihr dort wichtige Tipps und Informationen. Für den Kreis Pinneberg haben wir uns aktiv an der Findung einer Landrätin beteiligt, die nun zum 1.1.2021 ihr Amt antreten wird – herzlichen Glückwunsch an dieser Stelle nochmal an Elfie Heesch. Außerdem arbeiten wir weiter an der Sammlung potenziell geeigneter Personen im Land, setzen aber prinzipiell auf vor Ort-Kandidat*innen.

Grundsatzprogramm

Wir spüren wohl alle, dass die Erwartungen an uns, aber auch das Vertrauen in uns wachsen.
Die sich veränderten Bedingungen, sei es das Erstarken der Rechten, der rauer werdende Ton in der Kommunikation miteinander innerhalb der Gesellschaft – offline aber vor allem online -, die klaffende Schere zwischen arm und reich, die Corona- und nicht zuletzt die Klimakrise – all das verlangt Antworten auf Fragen, denen wir uns stellen müssen.
Dies braucht nicht zuletzt eine Klärung der eigenen programmatischen Grundlagen. Dem haben sich Annalena und Robert mit dem Bundesverband intensiv angenommen und einen groß angelegten Programmprozess initiiert, an dem sich Mitglieder, BAG-Delegierte und Kreisverbände aus Schleswig-Holstein intensiv beteiligt haben. Auf der BDK Ende November soll das Grundsatzprogramm nun verabschiedet werden und es wird viel Input von uns hier aus dem Norden enthalten. Für das Wahlprogramm zur Bundestagswahl 2021 werden wir uns diesen Elan erhalten und dann mit dem Programm zur Landtagswahl 2022 noch eins drauflegen.

Landesgeschäftsstelle

Dieses Jahr hat uns vor ganz neue und sehr spezielle Aufgaben gestellt. So haben wir viele unserer Pläne als LaVo recht plötzlich dem Management der Pandemie als Spitze einer Regierungspartei untergeordnet. Sowohl die Landesgeschäftsstelle, als auch wir sind sehr plötzlich ins HomeOffice gewechselt. Ein wahrer Glücksfall war es da, dass wir kurz zuvor ein umfangreiches Update der IT-Infrastruktur samt Videokonferenztool umgesetzt hatten und so reibungslos arbeitsfähig blieben. Dennoch waren etliche weitere Investitionen in mobile Arbeitsplätze notwendig. Daneben haben wir an die Vereinheitlichung von Arbeitsverträgen auf den Weg gebracht und bemühen uns die Arbeitsbedingungen für alle im Team stetig zu verbessern.
Als Landesvorstand ist uns der enge Austausch mit dem Maschinenraum unseres Landesverbandes, der Landesgeschäftsstelle, sehr wichtig und wir wollen das Ohr nah bei unseren

Mitarbeiter*innen haben. Für die extrem konstruktive Zusammenarbeit mit allen im Team möchten wir uns auch an dieser Stelle herzlichst bedanken! Das riesige Engagement des Teams und der über das erwartbare Maß hinausgehende Einsatz für die GRÜNE Sache sind bemerkenswert und machen eine erfolgreiche Arbeit des Landesvorstands erst möglich.
In den Räumlichkeiten der LGSt am Alten Markt war vieles möglich und wir konnten dort erfolgreich die bisherigen Wahlkämpfe führen. Aber die Zugangssituation, die fehlende Barrierefreiheit, die hohen Energiekosten sowie diverse weitere Probleme machen die Suche nach neuen Räumlichkeiten für die Landesgeschäftsstelle, die den Kriterien von Team und LaVo entspricht und eine angenehme und der neuen Teamgröße angemessene Arbeitssituation bieten, zu einer weiteren Daueraufgabe. Mehrere Besichtigungen fanden statt, ein Umzug scheiterte bislang aus unterschiedlichen Gründen.

Parteientwicklung

Im letzten Jahr haben wir, trotz Corona, wieder einen satten Mitgliederzuwachs (von 4128 am 15.10.2019 auf 4606 Mitglieder am 15.10.2020) zu verzeichnen. Diese vielen Neuen mit ihren Ideen, Motivationen und Fragen in die Partei einzubinden, fordert von uns neben Neumitgliedertreffen auch eine Einbindung in LAGen und andere Strukturen der Parteiarbeit. Um die Einbindung, Ansprache und Kommunikation mit allen unseren Mitgliedern zu verbessern, haben wir in diesem Jahr eine breit angelegte Mitgliederumfrage gestartet, in der Interessen und Kompetenzen, Wünsche, Verbandsmitgliedschaften und die Bereitschaft für politische Mandate oder Ämter erfragt wurden. Die Ergebnisse stehen den Kreisverbänden über die Mitgliederdatenbank zur Verfügung und wir werden nun diverse Maßnahmen wie Schulungsangebote, eine zielgenauere Kommunikationsstruktur und Vernetzungsmöglichkeiten auf den Weg bringen.

Um unsere Parteistrukturen weiterzuentwickeln, haben wir gemeinsam mit dem Landesfinanzrat und dem Parteirat schon 2018 einen Strukturprozess begonnen, den wir seitdem von Susanna Obermair als Beraterin für systemische Organisationsentwicklung professionell und kritisch begleiten lassen. Wir danken der sehr engagierten Struktur-Arbeitsgruppe und den Kreisverbänden, mit denen wir diesen Prozess gestalten und neben Fragen der Finanzbeziehungen sowie der Verteilung an grundsätzlichen Herausforderungen einer so rapide wachsenden Organisation arbeiten. Die ersten Früchte dieser Arbeit sehen wir jetzt, denn die finanzielle Situation des Landesverbands hat sich aufgrund struktureller Veränderungen sowie der gestiegenen Mitgliederzahl und staatlichen Grundfinanzierung deutlich verbessert. Damit werden wir handlungsfähiger für die kommenden Wahlkämpfe und können z.B. auf den bisher gängigen internen Verkauf von Wahlkampfmaterial verzichten und damit die Kreis- und Ortsverbände finanziell in den Wahlkämpfen entlasten.
Nach einer internen Aufgabenkritik und einer Erwartungsabfrage auf Kreisebene führten wir die unterschiedlichen Anforderungen an die Landesgeschäftsstelle zusammen und stellten diese strukturell und personell neu und gestärkt auf. Die Stellen der Parteientwicklung mit Rahel Bähr, des Sekretariats mit Martina Behrens-Krull sowie des politischen Referenten Matthias Kissing (ab 15.11.), die erstmalig begonnene Ausbildung von Tjark Korthals zum Kaufmann für Büromanagement und die Ausschreibung eins*einer Wahlkampfmanager*in sind ein Ergebnis hiervon.

Darüber hinaus wurde deutlich klar, dass die Parteiorganisation nur mit angemessen ausgestatteten Kreisgeschäftsstellen funktioniert. Daher bemühen wir uns, den Ausbau und die Verbesserung der Arbeitsbedingungen in den Kreisgeschäftsstellen anzuregen, wozu wir mit den Kreisverbänden stets in intensivem Dialog stehen und diesen dankbar für die umfangreichen Verbesserungen in den letzten Monaten sind. In einem weiteren Schritt steht auch die Verbesserung der Rahmenbedingungen für die LAGen sowie die Nutzung von Synergieeffekten im IT-Bereich mit der neu gegründeten verdigado eG (Ausgründung der netzbegrünung sowie Bundes- und Landesverbände) auf Bundesebene an.

Satzung und Vielfalt

Ebenso wie Programm und Struktur muss auch unsere Satzung in den neuen Zeiten ankommen. Auch hier war eine Arbeitsgruppe, die Satzungs-AG weiterhin in intensiven Diskussionen fleißig am Werk. Danke dafür! Unsere Vorschläge zur Überarbeitung der Satzung werdet Ihr auch auf diesem Parteitag nicht abstimmen können, da hierfür erst die bundesgesetzlichen Rahmenbedingungen geschaffen werden müssen. Wir werden uns also sicher auf dem nächsten LPT weiter mit Satzungsfragen beschäftigen.

Natürlich haben wir uns bemüht, wann immer es geht bei Euch vor Ort in den Kreisgeschäftsstellen, den Orts- und den Kreisverbänden, den LAGen präsent zu sein, Euch zu besuchen und immer wieder auch den Kontakt mit einzelnen Mitgliedern zu pflegen. Leider macht der Kalender oft einen Strich durch die Rechnung, aber wir freuen uns auf weitere digitale (und bald wieder analoge) Besuche!

Die Vielfalt unserer Partei ist eine Stärke. Deshalb werden wir die Arbeit der AG Vielfalt auf Bundesebene auch für Schleswig-Holstein nutzen und haben den Anspruch, auch in unserer Mitgliedsstruktur, in Kandidaturen, Ämtern und Mandaten diverser zu werden. Der LaVo wird hieran gezielt weiter arbeiten. Wo viele Menschen zusammenkommen, gibt es viele verschiedene Bedürfnisse und unterschiedliche Wahrnehmung von einzelnen Situationen. Das ist ein Thema nicht nur bei neuen Mitgliedern. Auch bei uns gibt es Grenzüberschreitungen. Wir wollen nicht die Augen davor verschließen, sondern bewusst darauf aufmerksam machen und dem aktiv begegnen. Dazu haben wir zum Beispiel ein Awarenessteam aufgebaut und die Ombudsstelle weiterentwickelt. Klar ist, dass wir als wachsende Organisation auch in diesem Bereich unsere Strukturen noch um weitere (auch externe) Anlaufstellen erweitern müssen.

Ausblick: Landtagswahl

Die ganz große Herausforderung, die wir als Landesvorstand für die nächsten Jahre sehen, ist, dass wir - wenn es uns gelingen soll, die fulminanten Ergebnisse der Europawahl in den nächsten Wahlen auch nur annähernd zu wiederholen - eine massive Weiterentwicklung der Parteiorganisation und -struktur innerhalb kurzer Zeit realisieren müssen. Bei der Landtagswahl und der darauf folgenden Kommunalwahl könnten wir eine noch größere Führungsrolle für Schleswig-Holstein übernehmen. Die Weichen dafür stellen wir jetzt. Es gibt zahlreiche Orte im Land, in

denen wir Direktmandate gewinnen und Fraktionsstärken erreichen können, wie wir sie als GRÜNE bisher nicht kennen. Auch wenn wir einen großen Mitgliederzuwachs zu verzeichnen haben, brauchen wir künftig enorm viele Aktive vor Ort und so ist es eine stetige Aufgabe, diese zu motivieren und mit denjenigen „alten Häs*innen“ unter uns zu vernetzen, die GRÜNE Politik schon seit Jahren und Jahrzehnten gestalten.
Bei allem was kommt ist die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Orts- und Kreisverbänden elementar wichtig. Als Landesvorstand war und ist es unser Prinzip bei allen Prozessen auf Augenhöhe mit allen Beteiligten zu arbeiten und gemeinsam getragene Lösungen zu finden. Klar ist, dass dies möglicherweise nicht immer gelingt. Aber es ist nach wie vor unser konsequenter Anspruch. Wir bedanken uns ausdrücklich bei all jenen, die uns im vergangenen Jahr konstruktiv und auch kritisch begleitet haben.

Vor uns allen liegt eine noch sehr viel größere Verantwortung: In diesem Winter geht es darum, als Gesellschaft zusammen zu bleiben und die Katastrophe einer Viruspandemie gemeinsam zu bewältigen, ihr zu trotzen und die Folgen der mit ihr verbundenen Krise so gerecht wie nur irgendwie möglich zu verteilen. Diese Zeit stellt uns eine Gemeinschaftsaufgabe, wie wir alle sie kaum kennen. Sie fordert von uns, die wir politische Verantwortung tragen und Politik gestalten, in ganz besonderem Maße zu Kreativität und Höchstleistung heraus. Jetzt erst recht: Mut zum Wandel, denn die Gesellschaft von Morgen gestalten wir heute.